

186. *Bischof Christian von Naumburg bestätigt die Stiftung des Burggrafen Meinher (V.) von Meißen für den Marienaltar in der Marienkirche zu Zwickau.*

1386 Juni 26

Original nicht zu ermitteln. — Deutsche Übersetzung: Stadtarchiv Zwickau, III d Nr. 15, Kopialbuch III, fol. 7r–7v (16. Jh.) (B). — Anm.: Vgl. Nr. 185, 195, 207 und 223.

Unnd wir Cristann von gotz gnadenn bischove zcu Numburg bekennen auch yn diesem unserm offen briefe, das solich aussatzunge und stiftunge und auch eigenschafft der | guttere, die der edele herre Meynherre burggrave vonn Missen zcu dem altar yn unnsere frawenn kirchenn zcu Zwickaw geeeygent und gewydemet hat, mit unserm wissen und willen und volwort gescheen ist. Darumb habenn wir durch sunder bethe willenn des egenanten herren und auch stifters des obgenanten altars alle obgeschribene aussatzunge, stiftunge und eygenschaafft, sunderliche alle stücke und artickel, die yn dem brief gesatz sindt, vorwolwort und bestetiget unnd bestetigenn dy auch von der gewalt, dy uns hir an geport, in deme namen des vatters und des sones und des heylygenn geistes mit kreffft dits briefs, dem wir zcu urkunde mit unserm grossen innsigell unden an diesem brief mit einem durchstiche hengen. Gebenn nach Christi geport tawsent und drewhundert jare darnach in dem sechsundeachtzigsten jare, am nehs-
ten dinstage nach Johannis baptiste.¹⁾

1) Folgt ein Vermerk des Notars Nickel Funcke, dass er die vorliegende Übersetzung des lateinischen Originals angefertigt habe und diese inhaltlich mit der Vorlage übereinstimme: haec copia concordat cum originali.

187. *Markgraf Wilhelm (I.) von Meißen belehnt die Bürger der Stadt Zwickau mit an der Hohen Straße zwischen Pöhlau und Auerbach gelegenen Äckern.*

1386 November 20

*Original: Stadtarchiv Zwickau, A*A I 14 Nr. 3 (A); Pergament: 49,5 cm breit, 29 cm hoch, Plica: 5 cm; Besiegelung: Das beschädigte und restaurierte Siegel des Ausstellers (Posse, SW II, Taf. 19, Nr. 3) an Pergamentstreifen in einer Holzkapsel. — Abschrift: Stadtarchiv Zwickau, III d Nr. 13a, Kopialbuch I, fol. XVIIIv–XIXr; Überschrift: Wie der rath dy eckere uf der hoenstraz zcu leyen hat ein alt privilegium (16. Jh.) (B); ThHStA Weimar, EGA, Reg. O 156, fol. 221v (16. Jh.) (C). — Edition: Herzog, Chronik II, S. 897 f., Nr. 35. — Anm.: Vgl. Herzog, Chronik II, S. 87, 851; CDS I/B, Bd. 1, S. 498.*

Wir Wilhelm von gotis gnadin marcgrafe zcu Mizsen, in dem Ostirlande unde zcu Landisperg bekennen uffinlichin unde tun kunt mit disem geinwertigen brife, daz wir den ersamen den burgern gemeinlichin rich unde arm unsir stad zcu Czwickow unde allen iren nachkomen unsern liebim getruwin die lehen obir dise nachgeschribin ackere unde gute, die vormals von den edeln von Wildenfels zcu lehene gegangin habin unde nu an uns komen sint, die iczunt habin unde besiczen die lute, die hirnach geschribin stehen: Ditherich Botscher einen acker, der gelegin ist uf dem berge iensiit den sichen unde stozset an die strazse; der cretzschmer von Rybinsdorf eyn stücke